

Mechernich und der Kreis Schleiden.

Mechernich, 6. Februar 1932

Bisher 2127 Unterschriften im Amte Mechernich

Mechernich, 6. Febr. Die Eintragungen für den Wahlvorschlag „Hindenburg“ haben im Amtsbezirk Mechernich gestern mittag schon die Zahl von 2127 erreicht. Davon entfallen 976 auf die Gemeinde Mechernich, und zu den bereits von uns veröffentlichten Zahlen einzelner Orte des Amtes kommen noch folgende: Buissem 130, Bergheim 87, Roggenborn 129, Strempt 200, Breitenbenden 103. Dazu kommen noch 21 Unterschriften in Hofeln. Dabei sind noch nicht alle Ortschaften erfasst. Die Unterschriften können noch weiter geleistet werden.

D. C. Stiaghoffer spricht am Volkstrauertag in Mechernich

Mechernich, 6. Febr. Die Feier des Volkstrauertages am Sonntag, 21. Februar, in Mechernich wird diesmal eine besondere Weihe erhalten. Der bekannte Verfasser von Kriegserportagen „Helfenater am Toten Mann“ und „Feldgrau schaffst Dividende“, die auch im Mechernicher Anzeiger, im Kölner Lokal-Anzeiger und im Kölner Tagesblatt so viel begeisterte Leser gefunden haben, wird im Rahmen einer Trauergebesseier im größten Saale von Mechernich über seine Kriege- und Gefangenenschaftererlebnisse sprechen. Die Feier wird von Musik- und Gesangdarbietungen würdig umrahmt. Wir werden noch rechtzeitig die näheren Einzelheiten bekanntgeben.

Rundfunk für den Landwirt

Am Dienstag, 9. Februar, spricht von 18.20—18.40 Uhr Landwirtschaftrat Zimmer über: „Die Fruchtsäfte unter besonderer Berücksichtigung der Zuckerrübenzüchtung und des Roggen-Weizenproblems.“

Mechernich, 6. Februar. (Pfarrrer Schumacher spricht vor der Jugend.) Pfarrrer Schumacher aus Kallmuth spricht am kommenden Freitagabend in Mechernich vor der gesamten katholischen Jugend. Sein Vortrag findet also nicht, wie bereits von uns angekündigt, am Donnerstag, sondern erst am Freitagabend statt. (Näheres folgt.)

Mechernich, 6. Febr. (Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener.) Die Ortsgruppe Mechernich hatte ihre Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Traber geladen. Nach kurzen Worten der Begrüßung durch den Gruppenführer Josef Wisgeld erstattete dieser an Stelle des verhinderten Schriftführers den Tätigkeitsbericht aus dem Jahre 1931, dessen Hauptmerkmal die soziale Fürsorge für die erwerbslosen Kameraden war. An den Bericht knüpfte der Gruppenführer einige bemerkenswerte Ausführungen. Ausgehend von dem Gedanken, daß man an den wichtigsten Lebensfragen nicht achtlos vorbeigehen könne, auch wenn man politisch neutral eingestellt sei, entwickelte der Redner den Gang der Geschehnisse und mahnte zur Einigkeit. Weil wir so uneins seien im Innern und uns gegenseitig zerfleischen, deshalb sünden wir allein in dem schweren gegenwärtigen Kampfe mit den goldenen Regeln. Deshalb sei das Gebot der Stunde und die Parole für das Jahr 1932: „Werdet einig, einig, einig!“ Sodann erstattete der Kassierer den Kassenbericht, der kein gutes Bild aufwies. Nach Prüfung der Kassenbelege durch die Revisoren Joh. Gräf und Joh. Hingstschmidt konnte dem Kassierer nebst dem Dank für die mühselige Kassenführung Entlastung erteilt werden. Nunmehr schritt die Versammlung zur Neuwahl des Vorstandes. Als Gruppenführer wurde Herr Joh. Wisgeld, als Kassierer Herr Karl Simons und als Schriftführer Herr Wilh. Birnich gewählt. Leber die Enthebung eines Vertreters zur Jahreshauptversammlung in Köln-Wilhelm konnte keine Einigung erzielt werden. Der Roman „Feldgrau schaffst Dividende“ im Mechernicher Anzeiger gab Anregung zum Austausch von persönlich in Gefangenenschaft Erlebtem und ließ die Kameraden noch einige Stunden gemeinsam zusammenhängen.

Mechernich, 6. Febr. (Der Familienabend des Kirchenchors.) Man schreibt uns: Der Kirchenchor hatte für Sonntagabend seine Angehörigen, Inaktiven und Ehrenmitglieder ins katholische Vereinshaus eingeladen.

Der Besuch war (trotzdem der Männergesangverein auch einen Gemütsabend am selben Tage entgegen den Abmachungen dieser Vereine veranstaltet hatte) sehr stark. Ein Zeichen dafür, daß man an den Veranstaltungen des Kirchenchors gerne teilnimmt.

Die Kapelle Birnich eröffnete den Abend mit einem schneidigen Einleitungsmarsch. Anschließend begrüßte der Vorsitzende mit zu Herzen gehenden Worten die Anwesenden und sprach den inaktiven Mitgliedern, die besonders zahlreich erschienen waren, hierfür und für die finanzielle Unterstützung, die sie trotz der jetzigen Notzeit dem Chor zuteil werden ließen, ganz besonderen Dank aus.

Nun folgte ein recht buntes Programm:

Der gemischte Chor trug zuerst die Lieder „Zu Augsburg steht ein hohes Haus“ und das „Jubilate“ von Kämpf vor. Der Vortrag, besonders des letzteren, war so fein, daß die Besucher großen Beifall zollten.

Anschließend wurde ein Lustspiel „Der schöne Moritz“, Mitwirkend in einem Akt, von vier Herren und vier Damen gespielt. Die Rollen waren gut verteilt, und besonders der Burche des Leutnants, genannt „der schöne Moritz“, verstand es, die Lachmuskeln der Besucher zu entlocken. Manah alter Soldat wurde hierbei an die schöne Zeit einstiger Wanderei erinnert. Nicht endenwollender Beifall lohnte der Spieler Arbeit.

Die anderen Stücke: „Tümmes vor Gericht“, „Madel und Jadel“ sowie die „Blumenmädchen“ wurden ebenfalls sehr gut gespielt und lösten oft wahre Lachsalben aus. Gegen Schluß wurde ein Trinklied vom Männerchor, gestiftet von Herrn Rentmeister Nikolaj (Hetzgarten), vorgetragen, und anschließend wurde als letztes Programmstück dem jungen „Paare Wiener“ anlässlich seiner Rückkehr von der Hochzeitsreise ein „Ständchen“ von 10 Herren des Chors, von denen die jüngsten 16 und das älteste Mitglied 79 Jahre zählt, dargebracht.

Der Präses, Herr Pfarrrer Harff, nahm hierauf Veranlassung, dies als ein Zeichen besonders großer Treue hervorzuheben und zur Nachahmung zu empfehlen. So verlief der Abend allzu schnell in schönster Harmonie zur größten Freude aller Teilnehmer, die in dieser Notzeit für einige Stunden und ganz kleine Opfer sicher wieder frischen Mut und neue Kraft für die nächste Zeit gesammelt haben. Möge der Chor auch in Zukunft an die

schönen Sitte festhalten, und unter der bewährten Leitung des Herrn Braun Vorbildliches leisten.

Mechernich, 6. Febr. (Wohnungsbauplan mit Landarbeiterdarlehen.) Auf die Möglichkeit der Errichtung von Wohnungen unter Zuzugnahme von Landarbeiterdarlehen wird hingewiesen. Reich und Staat haben schon mehrere Jahre Mittel zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues zur Verfügung gestellt. Auch jetzt, nachdem die Hauszinssteuerhypothekendarlehen nur noch in bescheidenem Umfang gegeben werden, sind Landarbeiterdarlehen noch erhältlich. Die Errichtung der Wohnungen wird durch Herabgabe der Darlehen gefördert. Im Gegensatz zu den Hauszinssteuerhypothekendarlehen werden die Landarbeiterdarlehen zinslos gegeben. Rückzahlung erfolgt bei Wertminderungen in 15, bei Eigenheimen in 30 Jahresraten. Trotz der günstigen Gelegenheit und den günstigen Bedingungen, unter denen die Darlehen gegeben werden, muß doch vor Annahmegriffnahme eines Baues gewarnt werden, wenn die Finanzierung nicht voll gesichert ist und der Bauaufstieg nicht über entsprechende Kaufkapital verfügt. Anstufung erteilt das Bürgermeisteramt, Zimmer 6.

Mechernich, 6. Febr. Die Bäder- und Konditorgeschäfte setzen auf die Bekanntmachung der Bäder- und Konditorinnung des Kreises Schleiden aufmerksam gemacht, die wir heute im Anzeigenteil veröffentlichen.

Commern, 5. Febr. Der Spiel- und Sportverein veranstaltete im Saale des Vereinslokals eine große Karnevalsfeier, deren Ertrag zum Besten des Kriegerehrenmals der hiesigen Gemeinde bestimmt ist. Wohl selten war der große Saal des „Eisener Hofes“ so besetzt, wie an diesem Abend. Punkt 20.11 Uhr zog der Ehrentag auf. Herr Adolf Döring als Karnevalspräsident verstand es muntergütig, das Karnevalsspiel zu steuern. Witzreden, gemeinschaftliche Lieder und Vorträge wechselten einander ab. Die Darbietungen der Karnevalisten Rombaur, Gemind und Kicharz fanden tosenden Beifall und verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Nachdem das ausgedehnte Programm erledigt war, gab man sich für einige Stunden dem Tanz hin.

Eiersen bei Mechernich, 6. Februar. (Goldene Hochzeit.) Am morgigen Sonntag, 7. Februar, feiern die Eheleute Paul und Katharina Frings in Eiersen das letzte Fest ihrer goldenen Hochzeit. Zu diesem Ehrentage, an dem die Bevölkerung regen Anteil nehmen wird, entbietet auch der Mechernicher Anzeiger, den das Jubelpaar bereits seit langen Jahren bezieht, Herrn Frings und seiner Frau Gemahlin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Wiesbaur, 6. Febr. (Ehrentafel des Alters.) Am heutigen Samstag

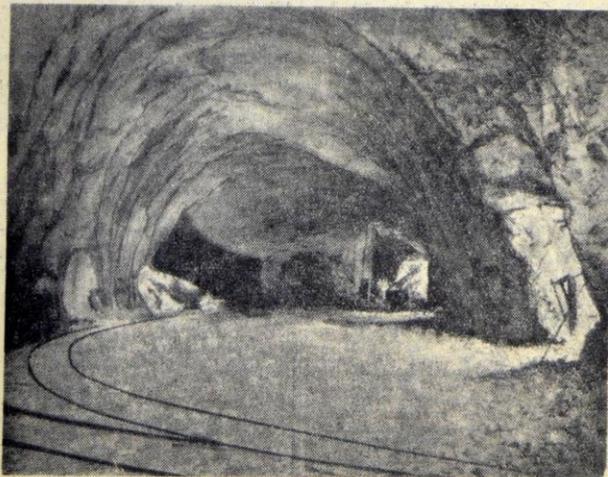
feiern der Vater unseres Herrn Pfarrers seinen 85. Geburtstag. Der Altersjubililar, Herr Theodor Reiten, ist noch bei voller körperlicher und geistiger Frische und erfreut sich hoher Achtung und Beliebtheit. Wir wünschen ihm von Herzen noch manches weitere Lebensjahr bei guter Gesundheit an der Seite seines Sohnes, unseres verehrten Herrn Pfarrers.

Roggenborn bei Mechernich, 6. Febr. (Berunglückte Fastnachtssahrt.) Vergangene Nacht unternahm einige von der „Weberfastnacht“ angeführte Personen eine Auto-Sternfahrt durch Mechernich. Zum Schluß machte man noch einen Ausflug in die nähere Umgebung, und auf dem Rückweg sah der Wagenlenker den Straßengraben für die Straße an, darauf die schöne Fahrt hier ein vorzeitiges und unangefasstes Ende nahm. Vom Schreden erschrocken und vom Schläge erwacht, mußte man sich dann, ohne größeres Unheil davongetragen zu haben, dazu bequem, das Fahrzeug wieder dem richtigen Wege anzuvorziehen.

Scheven, 6. Febr. (Fest der h. Agatha.) Am morgigen Sonntag feiert die Ortschaft Scheven, und mit ihr die nähere und weitere Umgebung, das Fest ihrer Kirchenpatronin, der h. Agatha. Über 10 Uhr wird ein feierliches Requiem gehalten, in dem ein Vater aus Steinfeld die Festpredigt hält. Zu erwähnen ist noch, daß der Kirchenchor Scheven weitestgehend zur Verbesserung der hl. Handlung beitragen wird. Eine Festandacht am Nachmittag gibt den würdigen Abschluß. Nach sämtlichen Gottesdiensten findet die Beschreibung der Reliquien der hl. Agatha statt.

Schleiden, 6. Febr. (Eine Missionen-Geschichte.) Schon seit längerer Zeit werden in der Gifel und weit darüber hinaus die letztjährigen Nachrichten verbreitet, wonach den Nachkommen eines im vorigen Jahrhundert nach Amerika ausgewanderten Deutschen aus dem Kreise Daun ein großes Millionenvermögen zufallen soll. Hierbei soll es sich um Angehörige der Familie Wendels handeln, die heute in den Kreisen Daun, Prüm, Schleiden und Rheinbach ihren Wohnsitz haben. Die hinterlassene Summe wird auf rund 300 Millionen Mark geschätzt. Daß die Hinterlassenschaft einer solchen Erbschaft unbedingt im Bereich der Möglichkeiten liegt, geht schon daraus hervor, daß auch anderen Gifel Familien ein derartiges Glück unverhofft zuteil wurde. Bekanntlich hatte die Auswanderung nach der Neuen Welt in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts in vielen Gifelbüchern einen derartigen Grad erreicht, daß ganze Dörfer leerstanden, deren bisherige Bewohner mit Kind und Kegel und Hab und Gut in Amerika ihr Glück zu erreichen verlusteten. So war auch ein Träger des Namens Wendels damals ausgewandert, der es in Amerika zu einem glück unerbürten Reichtum gebracht haben soll. Die Behörden sind schon seit langem bemüht, den letztgenannten Fall zu klären. Den in Frage kommenden Erben, die zum Teil kleine Landwirte oder Geschäftsleute sind, wäre ein solcher Millionenvermögen wirklich zu gönnen.

Blick aufs alte Mechernich



Ein unterirdischer Abbau am Bleiberg 1886

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts begnügte der Knappe am Bleiberg sich nicht mehr mit dem Aufsuchen der Knoten im oberen Flöz. Der neue Stollen hatte den Wasserpiegel gesenkt, und weitere Wasserstellen senkten ihn noch tiefer. Als dann gegen Ausgang des 19. Jahrhunderts große Dampfpumpen die Grubenwässer aus der untersten Sohle hoben, da konnten sich unterirdische Abbaue von gemaltigen Ausmaßen gestalten. Allmählich ward der Berg gleich einem Schwamm durchlöchert. Nach

dem Prinzip des Pfeilerückbaues entstand ein Stollen neben dem anderen; je nach der Gebirgshöhe haben sie große Weite und Höhe oder geringere Ausmaße.

Es ist rechte Knappenfunk, einen Stollen hochzuführen. Sie hat besonders mit dem tüchtigen Gebirgsdruck, mit Berwerfungen und vielen anderen dem Laten unverständlichen Schwierigkeiten zu rechnen. Ernste Verantwortung lagert darum auf Steiger und Stollenbauer. Und nirgendwo anders als im stillen dunklen Stollenbau erlassen wir so tief den Sinn des Bergmannsgrüßes: „Glück auf!“

Ein offenes Wort Stimmen aus dem Leierkreis

Wie denkt Mechernich über den Karneval 1932?

Kritik an der Kritik

Von Friedrich Kildert
Von R. Ung

Kam ein Mann aus Strempt Land, führt Begauis am Halfterband. Das Tier mit grimmigen Gebärden Urpöhllich anfang ich zu werden. Dennoch besteht es unter Feld Und ritt empor zur höhern Welt. Erreicht alsbald, das machst ihm Spaß. Das Dichterheim, den Karneval. Steigt ab mit Würde und Gebuld. Seht er sich an ein Dichterpaul. Aus Stiff und Aermel Zeilen fließen. Wie sie in unierer Zeitung sprechen. Meht Kritik an den Schreiden all: Ob für, ob gegen Karneval. Auf un'rer Zeitung Umfrag' hin Teils mit und oft auch ohne Sinn. Ob' Berstuf und auch ohne Reim, So wütel er im Dichterheim. Bedeutet nicht, daß des Rosses Wagen Solch Futter konnte nicht vertragen. Darauf er heimwärts Darm verstopfen. Daran er heimwärts muß galoppen. Vom Barnas hin zur schönen Erden. Sinn ab und wird geschleift werden. Berleht, zerschunden, ach, o Graus. Gebrochen, so kommt er nach Haus. Drum hör mein Rat: Es wäre besser, Du bleibst bei Schere, Schaum und Messer. Denn, solch ein Dichter, das ist dumm, Meht eben nur ein Unikum!

(Schluß folgt.)

*) Barnas, dichterliche Freiheit; es muß heißen: Barnas.